

Bezugspreis:

Der „Tannushote“ erscheint täglich, jedoch mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage und kostet im Vierteljahr einschließlich Bringerlohn M. 3.50, durch die Post ins Haus gebracht stellt sich der Bezugspreis auf M. 3.25. Wochenkarten, durch unsere Geschäftsstelle und unsere 5 Filialen zu beziehen, 25 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Rindenschlag 1
Fernsprecher No. 9

Tannushote

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg v.d. Höhe

Anzeigenpreis:

Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pfg., im Reklameteil die Petitzeile 50 Pfg. Bei Anzeigen von auswärts kostet die sechsgespaltene Petitzeile 25 Pfg., im Reklameteil die Petitzeile 60 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt dauernd. 1. Wohnungsanzeiger nach Zellenzahl. Inserate rechtzeitig erbeten.

Postcheckkonto Nr. 8974
Frankfurt am Main

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 60 Pfg., für auswärts 80 Pfg. Bezugspreis: ab 1. April 1920 M. 6.00 vierteljährlich. Wochenkarten: 45 Pfg.

Nr. 95

Freitag, 30. April 1920

Gegründet 1859

Région de Francfort
Cercle de Homburg.

Bekanntmachung!

In Anbetracht der Haltung der Einwohner des Kreises Homburg, wird die spezielle Verlängerung der Polizeistunde, die der Stadt Homburg schon erteilt worden ist, hierdurch auch für den Kreis Homburg genehmigt; es heißt, in den Ortschaften des Kreises Homburg ist die Polizeistunde an Sonn- und Feiertagen, sowie an den Vorabenden dieser beiden Tage auch auf 12 Uhr (Mitternacht) verlegt.

Homburg, le 29. avril 1920.

Le Capitaine Baissac,
Controlleur des Administrations allemandes
dans le Cercle de Homburg.

Das Ergebnis von San Remo.

Die Frucht der Verhandlungen zwischen Lloyd George, Millerand und Ritti liegt nunmehr in einer von Havas verbreiteten Erklärung vor, die die Alliierten als Schlussergebnis angenommen haben, und die der deutschen Reichsregierung übermittelt werden soll. Gleichzeitig meldet der Korrespondent des „Temps“, daß eine Besprechung der Alliierten mit dem deutschen Reichskanzler oder einem anderen deutschen Minister für den 25. Mai in Spa vorgesehene sei. In der vorgenannten Erklärung wird ebenfalls darauf hingewiesen, daß die Alliierten sich entschieden hätten, die Chefs der deutschen Regierung zu einer direkten Konferenz mit den Chefs der alliierten Regierungen einzuladen. Die San Remo Besprechungen werden also ihre Fortsetzung in Spa finden. Dieser Meinungsaustausch ist an sich zu begrüßen, denn es ist zu hoffen, daß mehr dabei herauskommt als durch den Austausch von mehr oder weniger schönen

und mehr oder weniger höflich gedrehten Notizen. Es wäre aber falsch, jetzt gleich an diese Tatsache Hoffnungen zu knüpfen, von denen zu befürchten ist, daß die Erfüllung ausbleibt. Wenn man sich die Erklärung genau ansieht, so wird man auch bemerken, daß zu solchen Hoffnungen keinerlei Ursache vorliegt. Die Erklärung zeigt aber auch, wie falsch es ist, auf einen Zwiespalt in der Entente zu rechnen, ist doch an mehreren Stellen der Erklärung die Einmütigkeit der Entente ausdrücklich hervorgehoben worden. Es ist das nicht ein Spiel mit Worten, sondern wir müssen leider überzeugt davon sein, daß diese Einmütigkeit auch tatsächlich immer dann besteht, wenn es sich darum handelt, uns zur Erfüllung des Friedensvertrages zu zwingen. Die Erklärung geht aus von unserem Verlangen zur Beibehaltung des 200 000 Mann Heeres und wird ausgeführt, daß man über diese Frage nicht verhandeln könne, solange Deutschland die wichtigsten Verpflichtungen des Versailler Vertrages nicht erfüllt habe. Diese angebliche Nichterfüllung des Friedensvertrages wird dann ausführlich dargestellt. Sie bildet in Wirklichkeit den Kern der Erklärung, und deshalb müssen wir uns dagegen mit aller Entschiedenheit wenden. Es sei nur einiges genannt. Was die Kohlenlieferungen betrifft, so muß festgestellt werden, daß unsere Verpflichtung zur Kohlenlieferung überhaupt erst am 30. April 1920 beginnt. Was wir bisher an Kohlenlieferungen geleistet haben, haben wir aus freiem Willen getan, haben wir getan, um unsern guten Willen zu zeigen. Nach dem Friedensvertrag waren wir weder zu dem Versailler Abkommen noch zu dem Luxemburger Abkommen verpflichtet, wobei besonders hervorgehoben werden muß, daß auf Grund des Luxemburger Abkommens auch Frankreich sich zu Verpflichtungen bereit gefunden hat, von denen aber bis

heute nicht eine einzige erfüllt wurde. Was die Stärke der Reichswehr betrifft, so steht fest, daß sie heute auf 200 000 Mann bereits vermindert ist. Endlich muß auch noch hervorgehoben werden, daß wir im außerordentlichen Etat für 1919 17 Milliarden und im Etat für 1920 fünf Milliarden Mark haben einstellen müssen zur Ablösung von Leistungen, die unserer Privatwirtschaft auf Grund des Friedensvertrages erwachsen. Die Vorwürfe, die uns gemacht worden sind, sind also völlig unbegründet, und es wird unsern Vertretern in Spa überlassen bleiben müssen, die Vorwürfe an Hand des Materials aus nachdrücklichste zurückzuweisen.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen

Die „Bosische Zeitung“ begrüßt es mit Genugtuung, daß endlich eine allgemeine Aussprache über die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Vertretern der beiden Mächte herbeigeführt wurden. Das Blatt erinnert daran, daß schon seitens des französischen Ministers Loucheur den deutschen Unterhändlern, die mit ihm die Stapfung des Loches im Westen besprochen sollten, der Vorschlag einer allgemeinen Aussprache über die Gesamtheit der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen gemacht worden ist. Loucheur war damals umgeben von einer Anzahl hervorragender Industrieller und wirkte daraufhin, daß sein Vorschlag sowohl von der französischen Industrie als von der französischen Regierung gebilligt wurde.

Die Auslieferung unserer Handelschiffe.

Berlin, 29. April. (Wolff.) Die Wiedergutmachungskommission erteilte auf die am 14. April an sie gerichtete Note der deutschen Regierung folgende Antwort:

Wir haben die Ehre, den Empfang Ihres Schreibens vom 14. April zu bestätigen, worin Sie mitteilen, daß die deutsche Regierung einen weiteren Antrag bei der Wiedergutmachungskommission dahin zu stellen beabsichtigt, daß das Verfügensrecht über eine gewisse Anzahl von Schiffen, die nach den Wiedergutmachungsbestimmungen des Friedensvertrages abzuliefern sind, Deutschland belassen bleibt. Zugleich wird weiteres Material zur Begründung der Forderung in Aussicht gestellt. Wir haben die Ehre, Ihnen in Erinnerung zu bringen, daß nach der Beratung des bereits vorher übermittelten Memorandums die Reparationskommission die Vertreter der deutschen Regierung am 26. März in der Angelegenheit hörte, wobei diesen Gelegenheit gegeben wurde, das in dem Memorandum enthaltene Material zu ergänzen.

Deutschland und die osteuropäischen Völker.

Das Neuaufkommen des Krieges zwischen Polen und Rußland.

Berlin, 30. April. (Priv.-Tel.) Zu dem Neuaufkommen des Krieges zwischen Polen und Rußland sagt der „Vorwärts“, Deutschland habe keinen Anlaß, in der gewaltsamen Auseinandersetzung der osteuropäischen Völkergemeinschaft Partei zu ergreifen. Es werde von ihnen auch nicht unmittelbar berührt, solange sich der Stoß vom Westen nach dem Osten bewege. Anders könnte freilich die Situation sich gestalten, wenn ein Rückprall eintreten sollte, der den Bereich der bolschewistischen Herrschaft bis an die deutsche Grenze ausdehne. Das wäre für Deutschland eine bedenkliche Situation, angesichts des Ausdehnungsdranges, der das bolschewistische Rußland befehle.

Das Auge des Buddha.

30. Roman von Friedrich Jacobsen.

In Wirklichkeit brannte ihr das unheimliche Kleinod zwischen den Fingern, und sie schloß es in den großen Tresor, der in Johns Arbeitszimmer stand; ihre alte Salome war dabei zugegen und wunderte sich sehr darüber, denn es war noch niemals vorgekommen, daß der Herr seine geliebte Busennadel ablegte.

Die Zigeunerin war nur ungern nach Amerika gegangen, das Wanderleben fiedte ihr zu tief im Blut, und auf Luxus legte sie wenig Wert; aber von Judica mochte sie sich auch nicht trennen und klagte nur jeden Tag darüber, daß man so gar kein bekanntes Gesicht zu sehen kriegte.

Das sollte indessen bald anders werden.

Es war am zweiten Tag nach Perrys Abreise; aus Sighem, der Quäferstadt, war bereits das übliche Telegramm mit dem ständigen „All right“ eingetroffen, und Judica begann sich mit der Einsamkeit auszuöhnen — bei dem unfröhlichen Lebenswandel ihres Gatten war sie in dieser Beziehung nicht verwöhnt.

Ungeachtet des großen und vornehmen Haushalts war der Ausdruck „Einsamkeit“ fast wörtlich zu nehmen; die Villa lag inmitten eines ausgedehnten Parks und wurde von Wirtschaftsgebäuden umgeben, die aus Schönheitsgründen von dem Baum- und Buschwerk wieder verdeckt waren; in diesen kleinen zierlichen Häuschen wohnte fast die gesamte Dienerschaft beiderlei Geschlechts, nur Hannibal und Salome hatten ihren ständigen Aufenthalt im Herrenhause. Tagsüber ging es natürlich darin zu wie in einem Bienenstock, aber wenn der Abend herankam, zog sich das Gesinde in seine eigene Behausung zurück und konnte nur auf telephonischem Wege herbeigerufen werden; daher waren tatsächlich Judica und ihre alte Dienerin während der Nacht die einzigen Insassen der Villa, wenn man nicht einen Neufund-

länder hinzurechnen wollte, der seinen Platz stets vor Judicas Schlafstübentür hatte.

Es ging auf den Nachmittag, und über Neuport lag wieder eine jener Hitzwellen, die in den Wolkenstrahlen der Riesenstadt als eine unerträgliche Plage empfunden werden; weiter draußen und unter den schattigen Parkbäumen wirkte sie allerdings weniger drückend, aber Judica hatte sich dennoch auf ihr Ruhebett zurückgezogen, während Salome in Begleitung des Hundes den Park durchstreifte. Die Alte war noch immer merkwürdig rüftig, und wenn alles wie heute schmort, dann entsann sie sich ihrer Jugend in der ungarischen Pusta — damals waren ihre nackten Füße gewandert, und jetzt wanderten ihre ruhelosen Gedanken: ach, wenn sie doch nur ein einziges bekanntes Gesicht entdecken könnte, hier in diesem leeren Lande, wo ein Yankee genau ausah wie der andere!

Plötzlich riß Judica die Augen weit auf. Der da schwerfällig herangefahren kam — langsam wie Hercules gegangen sein mag, als er seine zwölf Arbeiten hinter sich hatte — das war doch wahrhaftig ein Bekannter, und obendrein aus dem Zirkus Morelli, an dem die Alte noch immer hing; das war Jwan Kasanoff, der starke Jwan, dem Salome oft das Trikot gestickt hatte, das unter den mächtigen Muskeln immer wieder plakte.

Jwan, wie er lebte und lebte, denn seitdem der Russe nicht mehr bogte, hatte er sich wieder den farnessischen Vollbart wachsen lassen und sah wieder darin aus, daß man ihm eine Million anvertraut hätte.

Salome schrie laut auf. „Jwan, heilige Mutter Gottes, sind Sie das wirklich?“

Der Kolch trotzte sich mit einem baumwollenen Riesentischentuch die niedrige Stirn.

Wenn die gottverdammte Hitze mich nicht aufgelöst hat — Salome, alter Drache, how do you do?“

Sie reichten sich die Hand, und Jwan schüttelte möglichst vorfichtig das weisse Knochengestück.

„Als wenn wir noch bei Morelli wären! Wie geht es der schönen Judica?“

„Na, mein Schatz,“ entgegnete Kasanoff und ließ sich auf einer Bank nieder. „Die schöne Judica ist eine feine Madam geworden, die läßt sich von dem armen Jwan nicht mal mehr den Fuß fassen. Ich suche den Herrn.“

„Und deswegen sind Sie über das große Wasser gekommen?“

„Eigentlich nicht, ich wollte mich mit einer Tournee durch Amerika austun. Aber für so was haben die Yankees keinen Sinn, es geht mir hundsmiserabel. Und da dachte ich, ob Mister Perry mich etwa gebrauchen kann — als Kauschmeißer für die kleinen Spibuben oder Reinschmeißer für die großen.“

„Also Mister Perry ist verreist,“ sagte Jwan langsam. „Das kommt mir sehr unlegen, denn ich hatte ganz bestimmt darauf gerechnet, bei ihm in Dienst treten zu können. Bombenelement, ich bin doch schließlich mal Kollege von seiner Frau gewesen, wenn auch ungefähr so, wie Nikita der Kollege vom Zaren ist.“

Diese politische Gleichung ging unverstanden an der alten Zigeunerin vorüber; sie runzelte die Stirn und dachte angestrengt nach.

„Wie wär's Jwan, wenn Sie mit der Herrin selbst sprechen täten?“

„Möchte ich nicht gern, mein Lieblich. Sie hat so was Majestätisches an sich — die schöne Judica. Aber ist Mister Perry denn gar so weit von Neuport weg? Vielleicht könnte ich hinter her laufen, ich habe ja jetzt nix anderes zu tun.“

Salome lächelte überlegen.

„Da steht man, Jwan, daß Sie noch fremd in Amerika sind — Sie haben gar keine Ahnung, wie groß das Land ist! Mister Perry und Hannibal haben sich auf

die Bärenjagd begeben in irgendein Gebirge, dessen Namen ich nicht behalten kann. Sie bleiben wahrscheinlich lange weg, denn sie haben sich ein richtiges Blockhaus gebaut, mitten im Urwald, aber doch nicht weit von einer kleinen Stadt, die Sighem heißt — es sollen da lauter fromme Leute wohnen.“

„Mitten im Urwald?“

Er tat so bieder und lächelte so breit über seinen eigenen Witz, daß Salome immer mehr Zutrauen bekam — denn im Grunde genommen fürchtete sie sich ein wenig vor dem Russen — er hatte gar so schreckliche Fäuste!

„Es ist schon ein harter Mann im Hause,“ sagte sie nachdenklich, und Jwan nickte eifrig mit dem Kopf.

„Ich weiß es, mein Täubchen, ich habe seine Bekanntheit gemacht. Hannibal besteht recht hübsche Kräfte, das muß ihm der Neid lassen, aber er ist ja immer mit seinem Herrn unterwegs, und die schöne Judica bleibt alsdann ohne Schutz zurück.“

„Wie es jetzt wieder der Fall ist,“ sagte die Alte unvorsichtig.

Salome hatte sich vorgenommen, mit keinem Menschen darüber zu reden, daß die Villa, wenigstens während der Nacht nur von zwei schwachen Frauenzimmern bewohnt wurde, aber die gößwähige Zunge ging ihr gar zu leicht durch, und Jwan war ja doch schließlich hergekommen, um in den Dienst des gnädigen Herrn zu treten.

Er schien auch recht betroffen zu sein, daß seine Hoffnung für diesmal ins Wasser gefallen war, denn er sah zusammengeknallt auf der Bank und malte mit seinem schweren Hidschut allerhand Figuren in den Sand. Salome hatte neben ihm Platz genommen, und Pluto, der Neufundländer, lagerte zu ihren Füßen — es war ein Idyll zum Malen, wenn nur die Sonne nicht so arg gedrückt hätte, die übrigen schon ziemlich tief stand und einen schwülen Abend ankündigte.

(Fortsetzung folgt.)

Wir müssen betonen, daß, sowohl jetzt über drei Monate seit dem Inkrafttreten des Friedensvertrages verfloßen sind, noch nicht ein Fahrzeug während dieser Zeit von der deutschen Regierung abgeliefert wurde, und Ihnen mitteilen, daß es der Reparationskommission nicht möglich ist, irgendwelche weiteren Anträge in Erwägung zu ziehen, bis eine zufriedenstellende Menge Tonnage tatsächlich abgeliefert worden ist. Wir müssen ebenso daran erinnern, daß, wie in dem Schreiben der Kommission vom 30. Januar bereits erwähnt wurde, von dem Zeitpunkte ab, wo die Schiffe nach dem Friedensvertrag hätten abgeliefert sein müssen, bis zu dem Tage der tatsächlichen Abgabe von der deutschen Regierung Miete zu zahlen sein wird.

Hierauf erwiderte die deutsche Regierung:

Die deutsche Regierung beehrt sich, den Empfang der Note vom 21. April zu bekräftigen. Sie legt Wert darauf, noch einmal darauf hinzuweisen, daß deutscherseits sofort alle Vorbereitungen mit größtem Nachdruck getroffen wurden, um die Ablieferung der Schiffe entsprechend den in London übernommenen Verpflichtungen zu bewirken, daß aber die Ueberführung der abzuliefernden Schiffe nach Firth of Forth auf die allergrößten Schwierigkeiten stößt. Die deutsche Schiffsdelegation betonte bereits in London dem Maritime Service gegenüber, daß ihr die Erfüllung der Verpflichtung, welche sie übernehmen mußte, praktisch nahezu undurchführbar erscheine, da die Frage der Bebauung und Bemannung der Schiffe schwer lösbar sei. Auch der deutsche Ablieferungskommissar in Hamburg mußte dem Vertreter der Alliierten, der mit der Uebernahme der Schiffe betraut ist, auf die Schwierigkeiten täglich hinweisen. Es ist gleichwohl gelungen, den Dampfer „Vielefeld“ vor zwei Tagen nach Firth of Forth abgehen zu lassen. Außerdem ist eine größere Anzahl Schiffe seefertig gemacht. Die deutsche Regierung hofft, deren Ueberführung in den nächsten Tagen bewirken zu können.

Die Reparationskommission wird hieraus entnehmen, daß es deutscherseits nicht am guten Willen fehlt, den Verpflichtungen des Friedensvertrages nachzukommen, daß aber das deutsche Volk mit Bestimmtheit erwartet, nicht durch die Wegnahme des letzten Schiffes durch die Reparationskommission wirtschaftlich völlig zerrüttet zu werden. Die deutsche Regierung wird sich bemühen, das in der Note vom 14. April in Aussicht gestellte weitere Material zur Begründung ihres Ersuchens um Belassung von Schiffsraum in den nächsten Tagen der Reparationskommission zuzustellen.

Wie wir hören, ist die zweite Denkschrift bereits fertiggestellt und wird in den nächsten Tagen der Reparationskommission übermittelt.

Der 1. Mai.

Berlin, 29. April. Die Eisenbahndirektion Berlin teilt mit, daß der Stadt-, Ring- und Vorortverkehr am 1. Mai eingestellt wird; nur der Fern- und der Güterverkehr sollen nach Möglichkeit aufrechterhalten werden. Aus einer Erklärung des Gewerkschaftsbundes deutscher Eisenbahnbeamten und der Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer geht hervor, daß die diesen Vereinigungen angehörenden Beamten an sich geneigt wären, am 1. Mai zu arbeiten, daß sie aber durch einen vorläufigen Beschluß gebunden seien, den Verkehr einzustellen, wenn Straßenbahn und Hochbahn den Betrieb ruhen ließen, da auch die Sicherheit des Betriebes gefährdet werde, wenn infolge des Ausfalls der Straßenbahn und der Hochbahn sich die Menschenmassen auf die Eisenbahnzüge stürzten.

Hamburg, 29. April. Die Beamten und Arbeiter der hamburgischen Verkehrsvereinigungen stimmten heute bei der Abstimmung mit einer Mehrheit von rund 500 Stimmen für die Arbeitsruhe am 1. Mai. Trotzdem haben sich die Betriebsräte der Verkehrsverbände mit dem Gewerkschaftsverband dahin geeinigt, daß der Verkehr am 1. Mai in vollem Umfange aufrechterhalten werden solle. (Zfr. Ztg.)

Königsberg, 29. April. Der Festauschuß für die hiesige Maifeier fordert alle Teilnehmer auf, falls sie auf dem Festplatz an den Ausschankstellen etwas trinken wollen, Trinfgefäße selbst mitzubringen, da die Beschaffung von Gläsern schwierig ist. — Auch ein Kulturdokument.

Voltnachrichten.

Ausdrücken: „Der Lokalereignisse sind der Redaktion stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.“

* Die Polizeistunde. Wie eine heutige Bekanntmachung der französischen Behörde besagt, wird die der Stadt Homburg bereits erteilte Verlängerung der Polizeistunde an Sonn- und Feiertagen, sowie an den Vorabenden dieser beiden Tagen bis 12 Uhr Mitternacht, auch für die Ortshatten des Kreises Homburg genehmigt.

* Die Preisangabe aller Waren, auch der in den Schaufenstern ausgestellten, wird von der französischen Besatzungsbehörde verlangt. Die Waren müssen mit großen, deutlichen Zahlen ausgezeichnet sein.

* Hilfs-Polizeimannschaften werden in größerer Anzahl, zufolge einer Verfügung der französischen Besatzungsbehörde, von der Stadt eingestellt. Geeignete, nicht unter 23 Jahre alte Bewerber, müssen sich sofort auf Zimmer Nr. 4 des Rathhauses melden.

* Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde dem Büroassistenten des Saalburgenmuseums Carl Stroh verliehen.

* Die neuen Portogebühren. Wir verfehlen nicht darauf aufmerksam zu machen, daß die neuen Portogebühren am 1. Mai

noch nicht in Kraft treten, da der Reichsrat gegen das Gesetz Einspruch erhoben und es an die Nationalversammlung zur nochmaligen Beratung zurückverwiesen hat.

* Lebensmittelkatalog. Es gelangen zur Ausgabe: 125 Gramm Cornedbeef, 100 Gramm Margarine, 250 Gramm Marmelade, 50 Gramm Reis, 50 Gramm Grünlinsen und 1 Stück Hering — pro Haushaltung. Außerdem gelangen von Montag ab 5 Pfd. Kartoffeln, die bis spätestens Mittwoch, den 5. Mai, abzuholen sind, zur Verteilung. (Von einer Preiserhöhung wird, wie wir gestern berichteten, auf den verschiedensten Gebieten im Großhandel zu beobachten waren, ist bei der Festsetzung der Preise durch unsere Lebensmittelversorgung leider noch nichts zu verspüren. Red.)

* Eine Viehhaltungsstelle für den Obertaunuskreis. Im Schlachthof zu Bad Homburg v. d. H. ist, wie uns das Kreis-Lebensmittellamt mitteilt, eine Viehhaltungsstelle für den Obertaunuskreis errichtet worden. Die Viehhalter des Kreises können ihr Ablieferungsplättchen hierher zur Ablieferung bringen an jedem Montag in der Zeit von 10 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. Den Viehhaltern steht das Recht zu, ihr Vieh persönlich anzutreiben anstatt es durch den Händler abholen zu lassen. Die Provision, welche bisher der Händler erhielt, wird in diesem Falle dem Viehhalter ausbezahlt werden.

* Vom Wohnungsamt. Es mehren sich, wie uns mitgeteilt wird, in letzter Zeit die Fälle, daß auswärtige Käufer im hiesigen Stadtbezirk Häuser erwerben, um den derzeitigen Mietern zu kündigen und die auf diese Weise frei werdenden Wohnungen entweder selbst beziehen, oder an Dritte weiter vermieten. Es bedarf keines Hinweises, daß durch solches Vorgehen die Schwierigkeiten, die das städtische Wohnungsamt schon zur Befriedigung der Wohnungsgesuche Einheimischer zu überwinden hat, ins Ungemessene gesteigert werden. Der Magistrat hat daher das Wohnungsamt ermächtigt, künftig allen solchen Mietverträgen die Genehmigung zu versagen, durch die — lediglich im Interesse von außerhalb Zugehörigen — Einheimischen ihre bisherige Wohnung entzogen würde.

* Heiterer Abend im Kurhaus. Die Frankfurter Künstler, die gestern im Konzertsaal des Kurhauses einen „Heiteren Abend“ veranstalteten, verstanden es, ihr Publikum trefflich zu unterhalten. Dem entsprach auch der Beifall, der nach jeder Nummer der ausgewählten Vortragsfolge ehrlich geklappt wurde. Hervorzuheben haben sich an diesem Abend vor allem der als gastlicher Spielleiter und vorzüglicher Charakterzeichner gleich große Alois Großmann vom Frankfurter „Neuen Theater“, dessen individuelle Darstellungsweise niemals der Erfolg versagt bleibt, und die als Lautensängerin (eine, wie sie, künstlerisch bewertet sein soll) in den Kunststätten Homburgs längst bekannte

Tilly de Grote. Was dieser Künstlerin so nahe kommen läßt, ist neben ihrer hübschen, einschmeichelnden Stimme, eine feine Vortragsmannier, die außerordentlich sympathisch berührt. Diese Gaben führten dazu, daß man die Sängerin nicht entließ, ohne ihr noch Zugaben abzunötigen. Die Solotänzerin der Frankfurter Oper, Anna Rena, stand ebenfalls nicht zum ersten Male auf dem Podium des großen Saales und ihre Tanzkunst, die leider durch die Raumverhältnisse nicht zur vollen Entfaltung kommen konnte, fand die verdiente Würdigung. Die Tänzerin, deren äußerst geschmeidige Gliederbewegung und mimische Darstellungskraft mit Interesse beobachtet wurden, ist für die Offenbarung schöner Formen besonders talentiert, und gerade diese Eigenschaften, die nicht zu viele ihres Fachs besitzen, fesselt die Aufmerksamkeit des ersten Beobachters. Schade, daß die Musikbegleitung während des „Marches“, sowohl hinsichtlich des „Takt halten“, wie auch in der Vortragweise ins Hintertreffen geriet. — Hermann Mayer, ein solches in der mittleren Lage gut klingendes Organ, dem aber die Tiefe versagt und die Höhe nur in beschränktem Umfange gegeben ist. Diese Lücke seines Könnens und das fortgesetzte Tremulieren, neben den Anstrengungen, die der Sänger machen muß, um seiner Aufgabe gerecht zu werden, lassen ein ungetrübtes Genießen nicht aufkommen. Glücklich war er eigentlich nur in der Wiedergabe der an sich dankbaren „beiden Grenadiere“. — Die letzte Nummer der Vortragsfolge, ein „Liebestraum nach dem Ball“, dargestellt von Fräulein Remt, mußte — was allgemein beobachtet wurde — gestrichen werden, weil der Zeiger sich bedenklich der Stunde genähert hatte, wo man zu Hause sein muß. Schade, daß man diesen gewohnheitsmäßig Zusätzlichen, denen zu Liebe der Beginn der Veranstaltung, eine halbe Stunde zurückgestellt worden war. Soweit wir ihr Ohr erreichen können, wollen wir heineinsagen, daß „etwas mehr Rücksicht nehmen“ auf die auf dem Podium und auf den Teil des Publikums, der pünktlich zur Stelle ist, verlangt werden muß. H.

* Die Wahl der Elternbeiräte beim Kaiserin Friedrichs-Gymnasium und dem Auguste Victoria Lyzeum findet am Mittwoch, den 12. Mai nachmittags von 4 bis 8 Uhr statt.

* Elternbeiratswahl. Wir werden gebeten, schon heute darauf hinzuweisen, daß morgen Abend um 8 Uhr, im Gasthaus „Zum Johannisberg“ eine Besprechung der Eltern der Schüler des Lyzeums stattfindet. Eine diesbezügliche Einladung wird in unserer nächsten Ausgabe veröffentlicht.

* Den Schlesiern zur Kenntnis, daß die für Sonntag anberaumte Versammlung besonderer Umstände wegen nicht stattfinden kann. Der neue Termin wird noch bekannt gegeben.

Die neuen direkten Steuern.

II. Bearbeitet von Fr. W. C. Linder.

2. Gesetz über das Reichsnotopfer. (Siehe meine besonderen Abhandlungen in Nr. 72, 73 und 79 (v. 29. 3., 30. 3. und 12. 4. ds. Ja.) des „Taunusbote“.

In Kraft getreten: 14. 1. 20.

Zweck: Große Vermögensabgabe als Opfer für die äußerste Not des Reiches.

Steuerpflichtig: Natürliche und juristische Personen, sowie sonstige Vermögensmassen, § 2.

Ermittelung der Steuer: Erhebung vom gesamten beweglichen und unbeweglichen Vermögen. Hierzu gehören auch noch nicht fällige Ansprüche aus Renten- und Kapitalversicherungen, ferner nach dem 31. 7. 14. entgeltlich erworbene Schmuck-, Luxus-, Edelmetallgegenstände, Sammlungen usw. von bestimmtem Wert u. a. m. §§ 6—10, 12, 16—21.

Das Betriebsvermögen natürlicher Personen wird nach Abzug der Betriebsausgaben nur mit 80% eingezählt, § 19.

Stichtag: 31. 12. 1919, § 22.

Steuerfrei: 1. Möbel, Hausrat usw., § 11. 2. 5000 M vom Vermögen, bei Verheirateten 10 000 M. Weiter bleiben für das zweite und jedes fernere Kind je weitere 5000 M frei, §§ 23, 26. 3. Die Länder, Gemeinden, Kirchen, Universitäten, Hochschulen usw., Reichsbank, Sparkassen, Handelskammern usw., Versicherungsanstalten, wohltätige Stiftungen und Anstalten, politische Parteien oder Vereine, § 5.

Hinzurechnungen: Nach dem 31. 12. 16. gemachten Schenkungen an Verwandte in gerader Linie, gewisse Stiftungen u. a. m., §§ 13 und 14.

Abzüge: 1. Schulden, Kapitalabfindungen wegen Körperverletzung oder Krankheit, gewisse Entschädigungen an Ra-

pitulanten, noch geschuldete Beträge aus den Kriegsausgaben 1918 und 1919, noch geschuldete sonstige Steuern für 1919, ferner Dreimonatsbedarf.

2. Bei Abgabepflichtigen unter 150 000 Mark Vermögen ohne Pension oder dergl. ist a) im Alter von 45—60 Jahren $\frac{1}{4}$, b) im Alter von über 60 Jahren $\frac{1}{2}$ des Vermögens bis zu 50 000 M abzuziehen. Für weitere 50 000 M sind zu a) $\frac{1}{4}$, zu b) $\frac{1}{2}$ abzuziehen, § 15 z. 8.

Steuersätze: Für die ersten 50 000 M = 10% für die nächsten 50 000 M = 12% „ „ 100 000 M = 15% „ „ 200 000 M = 20% „ „ 200 000 M = 25% usw. bis 65% (§ 24.)

Juristische Personen 10%, § 25. Die Abgabe ist ab 1. 1. 20. zu verzinsen, § 30. Die Abgabe kann gestundet werden gegen 5% Verzinsung und 1% bezw. $\frac{1}{2}$ jährliche Tilgung, §§ 31—36.

Personen mit höchstens 100 000 M Vermögen und 5000 M Jahreseinkommen kann die Abgabe voll zinslos gestundet werden. Fälligkeit bei Tod des Abgabepflichtigen bezw. der Ehefrau, § 27.

Besondere Bestimmungen: 1. Deklarationspflicht besteht a) für juristische Personen, b) für natürliche Personen nur bei mehr als 5000 M Vermögen. 2. Selbstgezeichnete 5% Kriegsanleihen werden bis zum 31. 12. 20 zum Nennwerte angenommen, § 43.

3. Für in der ersten Hälfte 1920 bezahlte Beträge werden 8%, in der zweiten Hälfte 4% vergütet, § 41.

B. Periodische Abgaben und Steuern.

I. vom Einkommen.

1. Einkommensteuergesetz.

In Kraft getreten: 14. 4. 1920

Zweck: Besteuerung des Einkommens natürlicher Personen. Einheitliche Besteuerung für das ganze Reich unter Wegfall besonderer Landes- und Gemeindecinkommensteuern.

Steuerpflichtig: 1. Deutsche. 2. Nichtdeutsche, die in Deutschland einen dauernden Wohnsitz haben oder sich des Erwerbes wegen oder länger als 6 Monate in Deutschland aufhalten. 3. Alle übrigen natürlichen Personen mit Einkommen aus inländischem Besitz, Erwerb usw.

Ermittelung der Steuer: Steuer vom Gesamtbetrag aller einmaligen oder wiederkehrenden Einnahmen aus Grundvermögen, Handel und Gewerbe, Kapitalvermögen, Arbeit und aller sonstigen Einkünfte, §§ 4 bis 15, 31 bis 38. Einmalige Gewinne i. F. §§ 11, 22—25. Der Veranlagung wird das vorangegangene Kalenderjahr bezw. entsprechende Wirtschaftsjahr zugrunde gelegt, §§ 28, 29. Es ist unerheblich, ob Beträge bereits ausbezahlt oder noch geschuldet werden, § 35.

Steuerfrei: 1. Erbschaften, Schenkungen, Abfindungen, Versicherungsauszahlungen, Renten, Ehrensolde, gewisse Grundstücksveräußerungen, Einnahmen aus Reichsanleihen, denen Befreiung von der Einkommensteuer zugesichert ist (Sparprämien, anleihen) u. a. m., §§ 12 und 56.

2. Abgabefrei: 1500 M bei jedem Einkommen. Für jede zur Haushaltung gehörende, zu unterhaltende weitere Person: 500 M. Bei Einkommen unter 10 000 Mark erhöht sich die Abgabefreiheit für die zweite und jede weitere Person unter 16 Jahren um je 200 M. Für Steuerpflichtige, die zur Haushaltung eines anderen Steuerpflichtigen zählen, beträgt der steuerfreie Teil 500 M, § 20.

Hinzurechnungen: 1. Zusammenrechnung des Einkommens von Ehegatten. 2. Zusammenrechnung des Einkommens des Haushaltungsvoorsandes und seiner

zum Haushalt gehörigen minderjährigen Kinder, soweit diese nicht Arbeitseinkommen haben, §§ 16—18.

Abzüge: Werbungskosten, z. B. auch Fahrkosten zur Arbeitsstätte, Mehraufwendungen im Haushalt, die durch Erwerbstätigkeit der Ehefrau entstehen, sowie Schuldzinsen, Beiträge zu staatlichen Versicherungen, Lebensversicherungsprämien bis 600 M, Beiträge zu Berufsvertretungen, sowie zu gemeinnützigen und politischen Vereinigungen, bei einzelnen Veräußerungsgeschäften erlittene Verluste, Aufwandsentschädigungen u. a. m., §§ 13 und 34.

Steuersätze: Nach Abzug des steuerfreien Teils (i. a. „Steuerfrei“) für die ersten 1000 M = 10% „ „ nächsten 1000 M = 11% „ „ 1000 M = 12% „ „ 1000 M = 13% usw. Der Tarif steigt bis zu 15 000 M für je 1000 M um 1%, von 16 000 M bis 25 000 M für je 2000 M um 1%, von 26 000 M bis 40 000 M für je 3000 M um 1%, von 41 000 M bis 90 000 M für je 5000 M um 1% usw., § 21.

Besondere Bestimmungen: 1. Verpflichtung des Arbeitgebers, die Einkommensverhältnisse seiner Angestellten und Arbeiter mitzuteilen und bei jeder Zahlung 10% als Steuervorschuß einzubehalten, §§ 40, 45—52.

2. Bei besonderen Verhältnissen können bei Einkommen unter 30 000 M Ermäßigungen gewährt werden, § 26.

3. Die Kapitalertragssteuer kann in gewissen Fällen teilweise auf die Einkommensteuer angerechnet werden, § 44.

4. Die Veranlagung für 1920 erfolgt erst Anfang 1921. Bis dahin Steuerzahlung nach dem Einkommen der letzten Veranlagung, jedoch zu den Sätzen des neuen Gesetzes, §§ 19—21, 58, 59.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahnverkehr am Sonntag. Wir werden gebeten, folgendes zu veröffentlichen: Am Sonntag 2. Mai sind bis auf weiteres außer den Sonntags bereits verkehrenden Zügen noch Sonntags zu befördernden Zügen (Frankfurt Main Hptb. ab 12.54) von Frankfurt Main bis Wingen; Pz. 2028 außer zwischen Wingen und Homburg noch zwischen Homburg und Frankfurt; Pz. 2029 außer zwischen Homburg u. Wingen noch zwischen Frankfurt und Homburg; Pz. 2008 (Friedberg ab 12.45 Nm.) von Friedberg bis Homburg; Pz. 2021 von Homburg ab 1.37 Nm. (von Homburg bis Friedberg). Außerdem wird ein Pz. 2028 von Wingen bis Frankfurt (M.) gefahren, der im Plane des Hauptzuges Pz. 2028 verkehrt. Pz. 2028 folgt im Abfuhr.

§ Maifestern. Der „Sozialdemokratische Verein Homburg“ (Wehrh. Soz.) veranstaltet seine Maifeier morgen Sonntag im „Schweizerhof“. Vormittags 10 Uhr leitet eine Festversammlung die Veranstaltungen ein, nachmittags 4 Uhr folgen Tanz und sportliche Veranstaltungen. Von Seiten des Gewerkschaftsstellens wird uns folgendes mitgeteilt: Das Gewerkschaftsstellens hält am Sonntag, 2. Mai vormittags 10 Uhr bei günstiger Witterung im Kurgarten, bei schlechtem Wetter dagegen im Konzertsaal des Kurhauses ein großes Volkskonzert ab. Den musikalischen Teil befreit das gesamte Kurorchester, welches die Förderung der Veranstaltung aus idealen Gründen übernommen hat. Gleichfalls hat sich der hiesige Arbeitergesangsverein, in seiner Gesamtsstärke von 80 Sängern zur Verfügung gestellt. Dieses Konzert, welches kein politisches Gepräge tragen wird, dürfte die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden stellen. Der Eintrittspreis ist so gehalten, daß es jedem Arbeiter, Angestellten und Bürger ermöglicht wird, einige genussreiche Stunden, vermög der sorgfältig zusammengestellten Vortragsfolge, zu verleihen. — Die U. S. P. hat für morgen Samstag nachmittags 5 Uhr eine öffentliche Volksversammlung in den „Rassauer Hof“ einberufen. Am Sonntag nachmittags findet im gleichem Lokale nachmittags 3 Uhr ab Tanzveranstaltungen statt. — Der „Soz. Wahlverein Gonsenheim“ hält seine Maifeier am Sonntag, den 2. Mai, im „Darmstädter Hof“ zu Gonsenheim ab. — In Oberursel ist morgen von nachmittags 4 Uhr ab Tanzmusik im „Frankfurter Hof“ (D. Hangerbühler) anzutreffen. — Näheres ist noch aus dem Anzeigenteil zu ersehen.

§ Ein neuer Fahrplan der Elek. Bahn. der an der Haltestellen ausgehängt ist, tritt von morgen Samstag ab in Kraft.

Wie die Verteuerung des Brotes zustande kam. Bei der jetzigen Steigerung des Brotpreises, die besonders gegenüber der gegenwärtigen Beschaffenheit des Brotes allgemeines Mißvergnügen auslöste, dürfte eine Kalkulation interessieren, die der „Tag“ zur Begründung des jetzigen Preises veröffentlicht hat. Bemerkenswert ist dazu, daß der Lebensmittelverband Groß-Berlin beschloffen hat, den Preis des 1900-Gramm-Brotes von 2,65 Mark auf 4,50 M zu erhöhen. Der geforderte Aufschlag von 1,85 M ergibt sich folgendermaßen:

Von der Reichsgetreidebestelle bis zum Bäcker.

	Mehr	je Brot
1. Erhöhung des Roggenmehlspreises der Reichsgetreidebestelle einschließlich	107,20	1,51
2. Erhöhung der Lager- und sonstigen jährlichen Aufkosten, der Löhne, Gehälter und ähnlichen Verwaltungskosten (bisher 8,80 M)	4,40	0,2
3. Erhöhung der Spanne für die Großverteilung	0,35	0,5
4. Erhöhung der Umsatzsteuer	1,65	2,3
5. Erhöhung der Aufkosten des Ausfuhrbetriebs	0,65	1

Beim Bäcker.

1. Steigerung der Personalkosten: mehr f. d. Vert.-Person 0,82 M mehr für die Reinigung 0,10 M	0,72	1
2. Steigerung d. Ausg. f. Futaten: mehr für Salz 0,30 M mehr für Streumehl 0,19 M mehr für Kohlen 2,30 M	2,79	4
3. Steigerung d. Ausgaben f. Licht, Kraft, Gas	2,24	0,4
4. Sonstige Steigerungen: Gewerbesteuer 1,10 M Zinsen 0,1 M Umsatzsteuer 1,77 M	1,88	2,8
	119,88	1,69

4. Nach Abschluß dieser Berechnung traten die Angehörigen der Bäcker mit neuen Lohnforderungen hervor. Da es zu keiner Einigung kam, setzte am letzten Freitag der Schlichtungsausschuß Groß-Berlin für die Gefellen, Verkäuferinnen und Beihilfen erhöhte Lohnsätze fest. Unter Berücksichtigung dieser neuen Sätze, denen auch der Verdienstsatz der Meister angepasst werden mußte, ergab sich eine weitere Steigerung um 16

bisheriger Brotpreis 265

Mit ein Gesamtbrotpreis von Pf. 450

§ Im Lichtspielhaus Luisenstraße 88 wird heute noch der 4. Teil des Trachfilms „Die Herrin der Welt“ gegeben. Von morgen ab bis einschließlich

Montag kommt der Lustspiel „Kohlsiebs Töchter“ mit Herrn Porten und das russische Gesellschaftsdrama „Opfer“ mit Karola Toebe zur Vorführung.

Die Auszahlung der Invaliden-Renten pp. findet bei dem hiesigen Postamt Samstag, den 1. Mai von 8—12 Uhr vorm. in der Postkammer im Hofe hinten links statt. Die pünktliche Abholung an dem Fälligkeitstag ist dringend erforderlich.

Immer noch höher! Wie wir erfahren, soll die Stadt Frankfurt a. M. eine abermalige Erhöhung der Straßenbahnpreise geplant haben. Dieselben sollen sich künftig auf mindestens 60 Pfennige für die kürzeste Fahrstrecke stellen.

Die zweite Frankfurter Internationale Messe wird Sonntag Morgen 8 Uhr in allen ihren vielen Abteilungen ihre Tore öffnen. Trotz mancherlei politischer und wirtschaftspolitischer Schwierigkeiten, die sich den Vorbereitungen hindernd in den Weg stellten, ist es gelungen, das Unternehmen nach jeder Seite hin so zu fördern, daß es sich getrost in den Augen der in- und ausländischen Besucher darbieten kann. Die größte Zahl der Aussteller ist bereits in Frankfurt eingetroffen und hat mit der Einrichtung der Stände begonnen. Das Messegelände, das diesmal gegenüber der ersten Ausgabe wesentlich verbessert herausgekommen ist, findet fortlaufend starken Abzug. Auch die Zahl der Anmeldungen von Einkäufern und Besuchern wächst dauernd. Die Sonderzüge, die aus Schweden und Dänemark kommen, haben ihre Abfahrt bereits gemeldet und werden noch vor Beginn der Messe in Frankfurt eintreffen. Sonderzüge aus der Schweiz und aus Holland sind gleichfalls angekündigt. Im Internationalen Wirtschaftskongress, der am Samstag seine Verhandlungen beginnt, haben sich über 600 Teilnehmer aus dem Ausland und aus dem Inlande gemeldet. Hinsichtlich der Ein- und Ausreise aus dem unbefestigten ins besetzte Gebiet sei nochmals mitgeteilt, daß für Besucher der Frankfurter Messe der übliche Reisepaß mit dem Vermerk „Inhaber reist zur Frankfurter Messe“ genügt. Dieser Vermerk kann durch alle Handelskammern und ähnliche Stellen, sowie durch die Polizeibehörden ausgestellt werden.

Frankfurter Internationale Messe. Wie das Messegamt mitteilt, wird der „Wiener Werkbund“, der auf der zweiten Frankfurter Internationalen Messe vom 2. bis 11. Mai

vertreten sein wird, im Rahmen der Kunstgewerbeausstellung im Goethehaus die neuesten Modelle der Wiener Modebranche zur Vorführung bringen.

In Steiners Weinstube findet morgen am 1. Mai Eröffnung der Saison und von diesem Tage ab täglich Künstlerkonzert des Wiener Musiktrios Bul statt. Den Besuchern des renommierten Restaurants werden Genüsse außergewöhnlicher Art geboten, die sicherlich zur Vermehrung seines Freundeskreises beitragen dürften.

Sport und Spiel.

Am morgigen Sonntag, nachmittags 5 Uhr, findet auf dem Sportplatz an der Dietrichsmerstraße das Entscheidungsspiel um den Homburger Pokal zwischen dem Homburger Fußball-Verein und dem Kirdorfer Fußballklub Viktoria statt. Kirdorf ist bei dem Vorspiel um den Pokal als Sieger hervorgegangen und wird Kirdorf bei dem morgigen Spiel alles daran setzen, um Homburg ein gleichwertiges Spiel zu liefern.

Vom Tage.

Aus Frankfurt a. M. Bei fünf Einbrüchen in Geschäftsräume des Hauses Eberstraße 52 wurden innerhalb eines Monats für etwa 500 000 M Silberfachen und Textilwaren gestohlen. Als Täter ermittelte die Polizei jetzt die beiden Söhne des Hausmeisters Schneider, die unter Ausnutzung ihrer genauen Ortskenntnis die Einbrüche begingen und die erbeuteten Sachen mit Hilfe eines ehemaligen Hilfspolizisten verschafferten. — Von Mitte Mai ab werden täglich 15 000 Schulfinder auf Kosten der amerikanischen Quäker gespielt. — Eine New Yorker Firma überwieß der Frankfurter Kinderpende 100 000 Mark.

Kurhaus-Konzerte.

Sonntag, 1. Mai.
Konzert des Kur- und Sinfonieorchesters.
Dirigent: Konzertmeister Curt Wünsche.
Nachmittags von 4—5,30 Uhr.
Ouverture: Der König von Yvetot Adam
Walzer: Träume auf dem Ocean Gungl
Frühlingallied Mendelssohn
Potpourri: Dollarprinzessin Fall
Ouverture: Zampa Herold
Walzer: Geschiedene Fran Fall
Caardas: Der Geist des Wajewoden Grossmann
Abends von 8—9 Uhr.
Ouverture: Ungar. Lustspiel-Ouvert. Keler-Bela
Walzer: Die Rose von Stambul Fall
a. Volkslieder, b. Märchen Komzak
Potpourri: Der Vogelbändler Zeller

Abends von 9—11 Uhr im Konzertsaal:
Tanz bei Restauration.

Meldepflicht der Arbeitgeber

Auf Grund der Verordnung vom 17. 2. 1919 (Reichs-Gesetzblatt Nr. 42, Seite 201/202) sind die Arbeitgeber verpflichtet, ihren Bedarf an Arbeitskräften nach Zahl, Beschäftigungsart und Arbeitsplätzen

binnen 24 Stunden

nach Eintritt des Bedarfs bei einem nicht gewerkschaftlichen Arbeitsnachweis anzumelden.

Die Arbeitgeber werden daher wiederholt auf diese Bestimmungen aufmerksam gemacht.

Bei Nichtbeachtung der Verordnung od. Zuwiderhandlung seitens der meldepflichtigen Personen, erfolgt Bestrafung bis zu dreitausend Mark.

Die Anmeldung der Arbeitskräfte hat bei dem

Kreisarbeitsnachweis hier

Luisenstraße 88/90,

Telefon Nr. 52 und 64

zu erfolgen.

Auch bei Arbeiten, die vorübergehender Natur sind und nur einige Tage oder Stunden dauern, müssen die benötigten Arbeitskräfte durch den Kreis arbeitsnachweis bezogen werden.

Nur dadurch, daß die Arbeitskräfte jeglicher Zahl, von dem Kreisarbeitsnachweis angefordert werden, kann die Zahl der Arbeitskräften vermindert werden und auch dem vorgebracht werden, daß Personen, welche bereits in einem festen Arbeitsverhältnis stehen und einen regelmäßigen Wochenverdienst haben, zu sogenannten Nebenarbeiten, z. B. nach Feierabend eingestellt werden, ebenso Arbeitnehmer von auswärts.

Bestehende können nur dann durch den Kreisarbeitsnachweis angefordert und zur Einstellung überwiesen werden, wenn der Bedarf von Einheimischen nicht ganz gedeckt werden kann.

Bad Homburg, 20. April 1920.

Magistrat II.

Zu verpachten!

Gut bürgerlicher

Restaurationsbetrieb

mit 2 großen Sälen, Gärten usw. ist sofort zu verpachten.

Näheres durch

W. Schlange, Imm.-Agentur, Elisabethenstr. 42, Tel. 782.

Mandolinen-Club

Homburg ladet seine Mitglieder, Freunde und Gönner zu dem am Sonntag, 2. Mai 1920, stattfindenden

Ausflug

beräthigt ein. Abmarsch: 6.30 Uhr am Kriegerdenkmal.

Köppern, Kapersburg, Winterstein, Pfaffenwiesbach, Wehrheim. 8455

Junge Hunde

zu verkaufen.

8430 Luisenstraße 28.

Eine frischmelkende

Ziege mit Lamm

zu verkaufen.

8459 Frankfurter Landstr. 73.

Ein mod. kompl. Bett

ausb. pol.

zu verkaufen.

8466 Dietzheimstr. 24a II.

1 Leder-Sofa,

1 polierter Tisch

zu verkaufen.

8453 Rathausgasse 17.

Schöner, wachsender

Wolfshund

zu verkaufen.

8452 J. Matthäy, Dornholzhausen.

Ausgabe von Milch in Kirdorf.

Die städtische Milchausgabe, Grabengasse, wird mit dem heutigen Tage eingehen. Die den Karteninhabern zustehende Vollmilch wird vom 1. Mai an in der Milchküche (Neue Volksschule) ausgegeben und zwar des Vormittags von 9 bis 10.30 Uhr.

Die Kuhhalter werden ersucht, die von ihnen abzuliefernde Milch schon kurz nach 7 Uhr in dem letztgenannten Lokal abliefern zu wollen.

Bad Homburg, 30. April 1920.

Der Magistrat.

Lebensmittelversorgung.

Leçons française

(grammaire, conversation, littérature et histoire.)

Und Nachhilfestunden in Latein, Mathematik und Chemie für Anfänger und Abiturienten.

Angebote unter T. 3448 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu verm.

8459 Kirdorferstr. 2.

Junger Herr

sucht für dauernd 1 möbliertes Zimmer mit voller Pension.

Offert unter T. 3430 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Junger kinderloses Ehepaar

sucht gutmöbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Küchenbenutzung in gutem Hause in Homburg oder Umgebung für sofort oder 1. Juni. Wäsche wird gestellt.

Angebote unter T. 3440 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei möblierte Zimmer

1 mit 1 Bett, 1 mit 2 Betten, für Mai und Juni gesucht.

Off. m. Preisangab. u. S. 3366 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wichtig für Verlobte

ist die Beschäftigung meines reichhaltigen Lagers in

Möbeln

50 kompl. Schlafzimmer

ausbaum u. eichen lack. mit 2 u. 3 t. Schränke, 2800.—

30 kompl. Schlafzimmer

echt eichen mit 2- und 3-t. Schränken

10500.—, 8500.—, 5500.—

75 kompl. Küchen

in den Preislagen von:

1800.—, 1400.— und 975.—

Große Auswahl in

kompl. Herrenzimmern

Speisezimmern

sowie 2730

Einzelmöbel:

Bettstoms, Divans usw.

zu meinen bekannt

billigen Preisen.

Möbelhaus

H. Weinberg

Frankfurt a. M.

Fahrgasse 91/93

Stiftstraße 29/31.

Männer-Gesangsverein

Bad Homburg v. d. Höhe

Sonntag, den 2. Mai abends

1/8 Uhr im Saale zur „Goldnen Rose“ außerordentliche

Mitgliederversammlung

Die aktiven und passiven Mitglieder werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

NB. Chorprobe des Männerchors Freitag, den 30. April,

abends 8 Uhr in der Rose. 8449

Suche per sofort

1 möbliertes Zimmer

mit 2 Betten in freier Lage, hier, Gonsenheim oder Dornholzhausen für den Sommer.

Offerten an Karl Lepper, Hofmaler, Dorotheenstr. 14. 8411

Zu verkaufen:

Elegante graue Toiletette

Mark 400.—

Elegantes blaues Chiffon-

kleid Mark 450.

Fadenkleid, m. Samt auf erh. M.

300. Zu erfrag. in d. Geschäftsst.

ds. Bl. unter 3378.

Zu verkaufen:

1 Br. Herrenschürstiefel.

41/42 1 mal getragen.

— Preis 150 Mk. —

8458 Elisabethenstr. 42 pt.

Kleider

werden getrennt und ungetrennt

gefärbt und gereinigt. —

F. Friedrich,

8268 Wallstraße 14.

Führen aller Art

Frachtverkehr nach Frankfurt

u. zurück, kleine Umzüge hier und

auswärts werden prompt ausgeführt.

8180

M. Römmelt,

Gonsenheim, Homburgerstr. 25

Telefon 584.

Geldbetrag

gefunden

Zu erfragen in der Geschäfts-

stelle dieses Blattes unter 3451.

Sozialdemokratischer Verein

Bad Homburg.

Samstag, den 1. Mai 1920

Maifeier

im Schweizerhof, morgens 10 Uhr
Mai - Versammlung.Nachmittags 4 Uhr Tanz mit sportlicher
Veranstaltung.

3454

Das Festkomitee.

U. S. P.

Am 1. Mai, nachm. 4.30 Uhr, veranstaltet die Partei im Saale
„Zum Rastauer Hof“ unter Mitwirkung des Arb. Gesangsvereins
eine

öffentliche Volksversammlung

Ref.: Stadtverordneter Genosse Dippel.

In Anbetracht der ersten Zeit und der großen Bedeutung
die der erste Mai für das gesamte Proletariat besitzt, erwarten
wir einen vollen Besuch.

3467

Ferner findet Sonntag, den 2. Mai, ab nachm. 3 Uhr daselbst
Tanzmusik statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Achtung! Achtung!

Mai-Feier 1920

Der Wahlverein zu Gonzenheim hält seine Maifeier am
1ten Mai in den Räumen des

„Darmstädter Hofes“

(Besitzer Hasselmann) zu Gonzenheim ab.

Nachmittags 3 Uhr findet

Volksbelustigung und Tanz

Abends 8 Uhr

3441

Vortrag, Gesang und Tanz.

wozu alle Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind.

Eintritt frei Der Vorstand.

„Frankfurter Hof“
Oberursel.

Samstag, 1. Mai 1920, von 4 Uhr ab

Tanz-Musik

la. Speierling in Flaschen

Es ladet freundlichst ein

3442

Otto Hungerbühler.

Bin unter

3443

No. 307

(Privatwohnung) an das Fernsprechnetz ange-
schlossen.

Alfred Marx, Geschäftstelefon No. 125.

Für Schuhmacher!

Auf der Frankfurter Messe im Haus Offenbach, Erdgeschoss, Stand
Nr. 8126, werden täglich nachmittags dieHolzmasch. u. Sohlen-Doppel-Maschine „Merlo“
im Betrieb vorgeführt. Interessenten für derartige Maschinen sind
eingeladen, vorgeführte Schuhe, Nageln u. Doppeln mitzubringen.Karl Merkelbach, Schuhmaschinenfabrik.
Frankfurt am Main West 13, Robert Wagnerstraße 52.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
während der Krankheit, sowie beim Hinscheiden
unseres lieben unvergesslichen Sohnes und Bruders

Emil

sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden
und Beileidskarten sagen wir hierdurch unseren
tiefempfundenen Dank. Herzlichen innigen Dank
auch allen welche unseren lieben Entschlafenen
zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, Herrn
Pfarrer Wenzel für seine trostreichen Worte,
dem Herrn Chefarzt, dem Verwaltungs- und
Pflegepersonal des Reservelazarets, dem Hom-
burger Fussballverein, seinen Homburger Re-
giments-Kameraden und dem Zentralverband der
Angestellten, Ortsgruppe Bad Homburg, für ihre
ehrenden Nachrufe und die schönen Kranzspenden.

Bad Homburg, den 30. April 1920.

In tiefer Trauer:

Familie Aug. Mörschardt.

3461



Die

3473

Max und Moritzklaus

wird in den nächsten Tagen eröffnet.

Steiners Weinstube

Hotel Kaiserhof Tel. 142. Bad Homburg

— Haltestelle Frankfurt Electr. und Saalburg-Bahn. —

1. Mai Eröffnung der Saison

Täglich Künstler-Konzert

(Wiener Musik Trio-Bittl)

Im Garten und Bierabteilung

Spezialauswahl Pilsener Urquell, Münchener Löwenbräu,
Bünding.

Bekannte Gaststätte, 40 Fremdenbetten.

Besitzer Jean Steiner.

Polizeistunde Samstag und Sonntag 12 Uhr.

3388

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Mai 1920 treten bei der Frankfurter Lokalbahn
Aktien-Gesellschaft sowie bei der Homburger Straßenbahn die
neuen Sommerfahrpläne 1920 in Kraft.Die Aushänge erfolgen auf den Haltestellen sowie auf den
Lokalbahnstationen der Linien 24 und 25.Für Interessenten können gedruckte Formulare unentgeltlich
abgefordert werden.

In Homburg: 1) im Verkehrsbüro Höfstraße 38,

2) beim Fahrdienstleiter am Markt.

In Oberursel: 1) in der Güterverwaltung der F. V. M. G.,

2) beim Fahrdienstleiter der Station Ober-
ursel Staatsbahnhof der F. V. M. G.

Bad Homburg v. d. H., den 30. April 1920

Frankfurter Lokalbahn Aktien-Gesellschaft.

Elektrizitätswerk Homburg v. d. H.

Aktien-Gesellschaft. 3472

la frische Spargel 3.95
per Pfund Mk.la Apfelmus 6.90
m.Zuck. gesüsst Kilodose Mk.

empfiehlt.

Homburg. Kaufhaus
für Lebensmittel
GEORG ULLRICH

vorm. Nehren. Telefon 581.

3470

Auf die gelben Notbezugscheine

Nr. 7251—7450 werden am 3. Mai, vormittags
von 8—12³⁰ Uhr bei Louis Berthold, Dorotheen-
strasse, je ein Zentner Braunkohlenbriketts
(Mk. 17.—) abgegeben.

3469

Ortskohlenstelle.

Herrenstoffe

in grosser Aus-
wahl eingetroffen
in prachtvollen
Farben u. DessinsAuch für Jackenkleider geeignet, 150 cm breit,
3456 per Meter Mk. 145.—

J. SOMMER, Haingasse 21 I.

Einstellung von Hilfs-Polizei-
Mannschaften.Zufolge Anordnung der französischen Besatzungs-
behörde sollen sofort eine größere Anzahl von
Hilfspolizeimannschaften eingestellt werden.Beeignete, zuverlässige, nüchterne, mindestens
23 Jahre alte Bewerber wollen sich schleunigst
auf Zimmer 4 des Rathauses melden.

Bad Homburg, den 29. April 1920.

3435

Polizeiverwaltung.

Aushang der Preise.

Auf Anordnung der französischen Besatzungs-
behörde wird darauf hingewiesen, daß an allen,
auch in den Schaufenstern ausgestellten
Waren die Preise in großen deutlichen Zahlen
angebracht sein müssen.

Bad Homburg, den 29. April 1920.

3432

Polizeiverwaltung. 3444

Lichtspielhaus

Heute letzter Tag
„Die Herrin der Welt“
4. Teil.Ab morgen bis inkl. Montag
ALI. HOMBURGS LIEBLINGin ihrem ausgezeichneten Lustspiel-
schlager in 4 Akten

„Kohlhiesels Töchter“

Henny Porten in ihrer Doppelrolle
als bildsaubere, schelmisch-kokette
Dorfschöne u. als linksch-derbe ver-
brümmte Männerfeindin unmittelbar
hinter, ja sogar nebeneinander, auf der
Szene, sowie EMIL JANNINGS als
kraftstrotzender Liebhaber.

Regie: ERNST LUBITSCH.

Ferner CAROLA TOELHE in ihrem
hervorrag. russisch. Gesellschaftsdrama
in 5 Akten. 3445

„OPFER“

Telefon No. 433

Ausgabe von Lebensmitteln

Es gelangen folgende Lebensmittel zur Verteilung:

- 1) Cornedbeef
125 Gramm zum Preise von M. 14.50 für das Pfund,
auf Fleischmarkt Nr. 18 am Samstag 1. Mai 1920 von
3 Uhr ab in den Metzgerläden.
- 2) Margarine
100 Gramm zum Preise von M. 8.— auf Fettmarkt 20
- 3) Marmelade
250 Gramm zum Preise von M. 2.50,
- 4) Reis
50 Gramm zum Preise von 90 Pfg.
- 5) Brückern
1/2 Frucht, 50 Gramm zum Preise von 15 Pfg.
- 6) Seringe
pro Haushalt 1 Stück zum Preise von M. 1.20.
- 7) Kartoffeln
5 Pfd. von Montag, den 3. Mai auf Kartoffelfartenab-
schnitt No. 19 zum Preise von 40 Pfg. für das Pfund
durch die Kartoffelfeinhändler. Die Kartoffeln sind
bis spätestens Mittwoch, den 6. Mai abzuholen, wid-
rigenfalls das Bezugsrecht erlischt.

Die Zuteilung der Waren zu 8—6 erfolgt auf Bezugsab-
schnitt 41 der Lebensmittelkarte II.Die Bezugsabschnitte zu 8—6 sind bis zum Montag,
den 3. Mai den Lebensmittelgeschäften einzureichen, welche sie
ihrerseits bis zum Dienstag, den 4. Mai dem Lebensmittelamt
abzuliefern haben.Die Zuteilung der Waren erfolgt alsdann am Dienstag,
den 11. Mai 1920.

Bad Homburg, den 30. April 1920.

Der Magistrat.

Lebensmittelversorgung.

Öffentliche Impfung.

Die öffentliche, unentgeltliche Impfung der
kleinen Kinder findet im Stadtbezirk Homburg
am Montag, den 3. Mai cr., nachm. 3—4 Uhr
in der Turnhalle der Bürgerschule I, im Stadt-
bezirk Kirdorf am Dienstag, den 4. Mai
cr., vormittags 8¹⁵—9 Uhr in dem alten Schul-
gebäude statt. Die zur Gestellung ergangenen
Vorladungen sind zu den Impf- und Nachschau-
terminen mitzubringen.Die Wiederimpfung findet statt für die impf-
pflichtigen Kinder der Bürgerschule II am Montag,
3. Mai, vormittags 9³⁰ Uhr, der Bürgerschule I
vormittags 10³⁰ Uhr, des Kaiserin Auguste
Viktoria-Lyzeums am Mittwoch, 5. Mai cr., vor-
mittags 10 Uhr, des Kaiserin Friedrich-Gym-
nasiums und Realschule vormittags 11 Uhr und
der Schulen des Stadtbezirks Kirdorf am Dienstag,
4. Mai cr. vormittags 10 und 11 Uhr.Ein nochmaliger öffentlicher Impftermin
findet nicht statt.

Bad Homburg, 23. April 1920.

Polizeiverwaltung.